



Ansprache zur 373. Mahnwache Breisach

Neutorplatz Breisach, den 11.06.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucher, liebe Mitstreiter,

wieder blicken wir auf eine ereignisreiche Woche zurück. Bevor wir zum Tagesgeschäft übergehen, gedenken wir in einer Schweigeminute unsere Mitkämpferin der ersten Stunde gegen die geplanten Atomkraftwerke am Oberrhein. Die Trauerfeier für Trudel Schillinger hat heute um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Ihringen stattgefunden.

Die Badische Zeitung hat am Freitag angekündigt: „Die CDU will eine Resolution zu Fessenheim.“ Das habe ich entsprechend kommentiert:

Resolutionen sind wichtige Symbole. Sie zeigen den Willen der unterstützenden Personen, Gruppen, Gruppierungen und in diesem Fall der Waldkircher CDU Stadtratsfraktion. Jetzt kommt es darauf an, wie die Forderung formuliert wird.

"AKW Fessenheim abschalten!" wird niemanden groß beeindrucken. Eine klare Positionierung: "Keine Unterstützung der Projekte, die im Elsass und in der gesamten Region wirtschaftlichen Aufschwung durch Neuanfänge einleiten, bis das AKW nicht abgeschaltet ist!" klingt da schon vielversprechender.

AKW-Betreiber, Bürgermeister, ein paar Élus und Teile der Anwohner wollen sich vom "Hotel Mama", das ihnen über 40 Jahre hinweg ein gemütliches und kuscheliges Zuhause gewährt hat, nicht trennen und verbreiten medienwirksam negative Energie, indem sie mit allen Mitteln versuchen, den Abschalttermin hinauszuzögern. Diesem unverantwortlichen Gebaren gehört Einhalt geboten - sofort!

Mit der in Paris jetzt endgültig gefallenen Entscheidung, dass abgeschaltet wird, hat die gefährlichste Phase im Betriebsleben des Atomkraftwerks begonnen. Alle machtpolitischen Spielchen, die jetzt noch laufen (Wiederhochfahren von Reaktorblock 2 trotz unveränderter Sicherheitsbedenken usw.), sind ein Pokerspiel um letztmögliche Gewinnmaximierung zu Lasten der Sicherheit zu erzielen. So wird menschliches Versagen regelrecht provoziert.

Also erst einmal sofort abschalten, damit in Ruhe und Sicherheit über die Planungen für eine strahlende aber unverstrahlte Zukunft im Dreieckland beraten werden kann!

Dann waren wir heute Vormittag in Basel bei der Jahreshauptversammlung von TRAS. Unser Antrag Druck auf die Lokalpolitiker im Elsass auszuüben und die im TRAS zusammengeschlossenen Gemeinden aufzufordern, die anstehenden grenzüberschreitenden Projekte mit der verbindlichen Stilllegung des Atomkraftwerks in Fessenheim zu verknüpfen löste bei den Mitgliedern erheblich größere Begeisterung aus als bei den Sitzungsleitern. Eher halbherzig versprochen sie, dem Antrag mit gewissen Änderungen zu folgen.

Ilse ist zur Stunde in Freiburg, wo der Gemeinderat in einer ordentlichen Sitzung das Thema AKW Fessenheim behandeln wird.

Dann last, but not least: Unsere Sonderveranstaltung im Anschluss an diese Mahnwache, wo Hans-Josef Fell, den ich hiermit schon jetzt auf dem Neutorplatz ganz herzlich begrüße, zum Thema „Droht eine Renaissance der Atomenergie? Wo bleiben die Erneuerbaren?“ referieren wird.